



Das neue Schulgebäude in Masaka macht einen einladenden Eindruck.

FOTO: ANDREW MATOVU, IMLS

# Der Traum nimmt Formen an

**PROJEKT** Das Erdgeschoss der Musik- und Sprachschule in Uganda ist fertig – dank der Unterstützung vieler Regensburger.

VON DANIEL STEFFEN

**REGENSBURG.** Die Freude ist sowohl in Regensburg als auch in Afrika groß. Projektinitiator Joseph Wasswa spricht gar von einem „Meilenstein“, der trotz der Corona-Pandemie erreicht werden konnte. In Ostafrika geradezu eine Sensation, vermeldet der „Förderverein für Musik und Kultur Uganda“, dass nun der Bau des Untergeschoss der „International School of Music, Languages and Polytechnic Studies“ (IMLS) in der ugandischen Stadt Masaka erfolgreich abgeschlossen ist.

Jungen Menschen, meist aus ärmeren Verhältnissen, wird dort die Möglichkeit gegeben, sich sowohl sprachlich und kulturell, als auch musika-

lisch zu entwickeln und den so wichtigen gesellschaftlichen Halt zu erfahren. Dies zu ermöglichen war von Wasswa, der selbst aus Uganda stammt, ein lang gehegter Traum.

Schon 2011 schwebte dem Kirchenmusiker und Regensburger Kulturförderpreisträger die Idee vor, und dank der großartigen Unterstützung in der Region wird diese immer mehr zur Wirklichkeit. Nachdem die 2016 gegründete Musikschule in einem provisorischem Chorsaal eröffnet wurde, stieß die Einrichtung – angesichts steigender Schülerzahlen – immer mehr an ihre Kapazitätsgrenzen.

2019 dann legten die Initiatoren aus Regensburg zusammen mit der ugandischen Partnerorganisation den Grundstein für den Schul-Neubau, der im Laufe der kommenden Jahre auf weitere Stockwerke ausgedehnt werden soll. Das fertige Erdgeschoss bietet den Schülern insgesamt acht Räume, in dem gemeinsam gelernt und musiziert wird. „Dank der Fördermittel der Schmitz-Stiftung konnten sogar zwei Sprachkursräume sowie ein Computerkursraum errichtet und modern

ausgestattet werden“, sagt Wasswa, der den Bau als „optimale Lernumgebung“ für die knapp 1000 Schüler bezeichnet. Auch gebe es einen Konzert- und Konferenzsaal für größere Veranstaltungen. „Ohne die Unterstützung der Pfarrei Steinweg wäre die Realisierung unvorstellbar gewesen“, sagt Wasswa dankbar. Dort sei das Projekt schließlich geboren worden. Mit der Initiie-

rung des deutsch-afrikanischen Projektchors Himbisa Mukama, der in der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit beheimatet ist, entstand eine feste Institution, die regelmäßig Einnahmen für den Schulbau generierte.

Die zahlreichen, deutschlandweiten Auftritte boten dafür Gelegenheit und mit den deutsch-afrikanischen Konzerten im Audimax, zu denen bis zu 1500 Besucher kamen, wurde das Vorhaben besonders vielen Regensburgern bekannt.

„Wir haben dadurch viele Mitglieder und Großspender im Verein gewonnen, die uns regelmäßig unterstützen“, freut sich Wasswa. Dank der Konzerte habe sich das Netzwerk weit über die Grenzen der Region hinaus erweitert, so dass der Förderverein bislang rund 270 000 Euro für den Bau der IMLS einnehmen konnte. Fördervereins-Vorsitzende Sophia Schaaf resümiert ebenfalls zufrieden: „Zwar stellte die Corona-Pandemie für die Bauarbeiten ein Hindernis dar, doch konnte dieses gemeistert werden, sodass dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten nichts mehr im Wege steht.“

## DER FÖRDERVEREIN

**Gründung:** Der „Förderverein für Musik und Kultur Uganda“ ist ein gemeinnütziger Verein und wurde 2014 in Regensburg gegründet, um Musik- und Sprachkurse sowie kulturell bildende Workshops an der International School of Music, Languages and Polytechnic Studies (IMLS) in Uganda finanziell und ideell zu unterstützen.

**Vorsitz:** Vorsitzende sind Sophia Schaaf und Joseph Wasswa